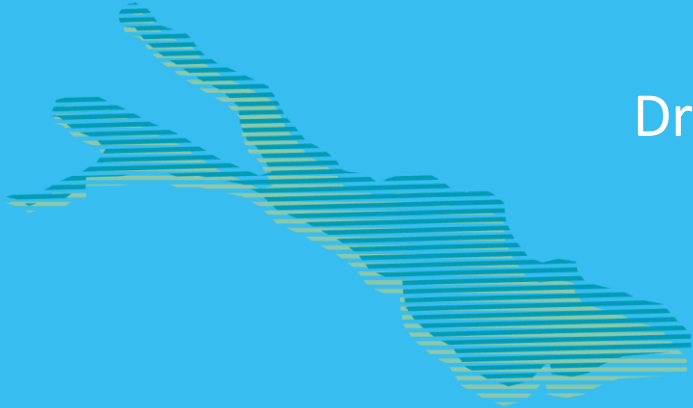


## Bodensee 2030

# Ein Blick in die Zukunft der Region

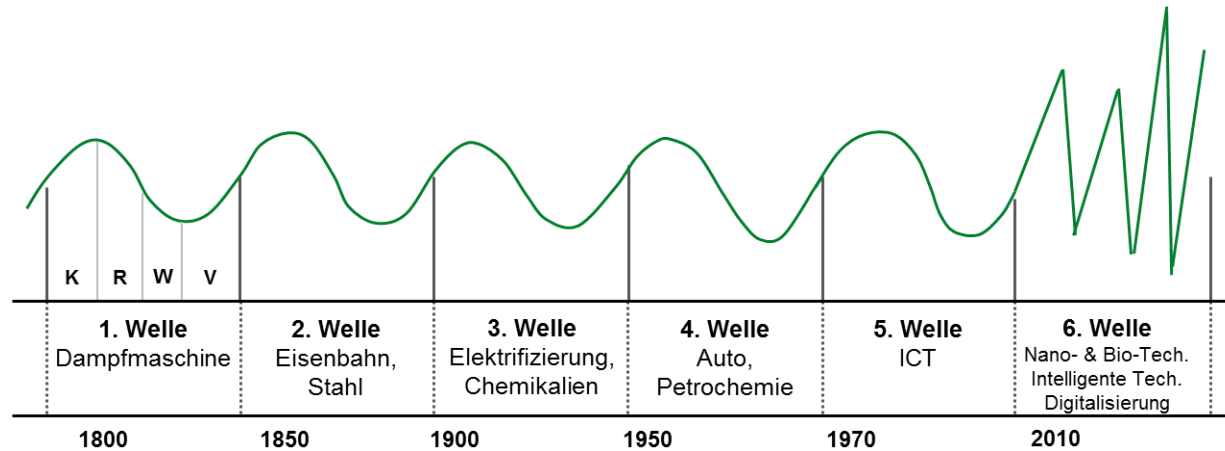
Dr. Roland Scherer



## 2007: Die Präsentation des Iphones



# Von den langen Wellen zur disruptiven Innovation



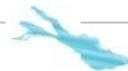
**K:** Konjunktur  
**R:** Rezession  
**W:** Wirtschaftskrise  
**V:** Verbesserung







Paul Thornley



## Trend: Bevölkerungsentwicklung

- **Wachstum der Weltbevölkerung** - aber Schrumpfung der Bevölkerung in den westlichen Industrienationen.
- **Alterung der Bevölkerung** und demografische Verwerfungen.
- **Anwachsende Migrationsströme.**
- **Weltweite Urbanisierung und Landflucht.**
- **Suburbanisierung und „Reurbanisierung“** in Europa.
- **Anpassung Infrastrukturen:** Notwendigkeit für angepasste Infrastrukturlösungen und Systeminnovationen für nachhaltige Stadtentwicklung.



## Trend: Wertewandel

- **Wertewandel:** Hin zu postmaterialistischen Werten bzw. Selbstverwirklichungswerten (z.B. sinnstiftende Arbeit, Balance Beruf Freizeit).
- **Vielfalt von Milieus und Lebensstilen.**
- **Veränderungen des gesellschaftlichen Engagements** und der politischen Partizipation (z.B. Neue Soziale Bewegungen, Soziale Medien).

## Trend: Digitalisierung und wissensbasierte Ökonomie

- **Digitale Durchdringung und Vernetzung des Alltags und der Gesellschaft:** Neue Kommunikations-, Partizipations- und Organisationsformen.
- **„Digitale Transformation“ der Wirtschaft:** weitreichende Veränderungen bei Wertschöpfung, Geschäftsprozessen sowie in Produktion und Logistik (z.B. Big Data).
- **Daten- und wissensbasierte Wertschöpfung:** Zunehmende Bedeutung des Wissens als Input der Produktion von Gütern und Dienstleistungen.
- **Innovation:** Innovation als zentraler Wachstumstreiber und Wettbewerbsfaktor. Notwendigkeit „offener“ Innovationsprozesse.
- **Bildung:** Steigende Bedeutung von Bildung (Wissen und Kompetenzen) für Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit.

## Trend: Globalisierung und Regionalisierung

- **Internationalisierung der Unternehmen:** Über alle Größenklassen, Branchen und Unternehmensfunktionen (Produktion, FuE).
- **Globale Wertschöpfungsketten:** Insbesondere zwischen Nordamerika, EU und Ostasien [Triade].
- **Anstieg ausländischer Direktinvestitionen:** Veränderung und Internationalisierung der Eigentümerstrukturen.
- **Wachstum der Schwellenländer:** Entstehung einer globalen Mittelklasse.
- **„Glokalisierung“:** Einbindung globalisierter Unternehmen in regionale Märkte sowie Bedarf regionaler Einbindung (FuE, Arbeitsmarkt, Infrastrukturen).

## Trend: Ressourcen und Klimawandel

- **Wachsender Energie- und Ressourcenverbrauch:** Endlichkeit nicht erneuerbarer Ressourcen (fossile Brennstoffe, Bodenschätze, Wasser, Boden etc.) und Verknappung strategischer Ressourcen.
- **Energiewende und Dekarbonisierung:** Ökologische Modernisierung der Wirtschaft hinsichtlich Ressourcenverbrauch, Emissionsreduktion, Steigerung der Energie- und Rohstoffproduktivität sowie nachhaltige Gestaltung von Produkten, Versorgungssystemen und Infrastrukturen.
- **Steigende CO<sub>2</sub>-Emissionen und Temperaturen:** Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen.
- **Doppelstrategie zur Bewältigung des Klimawandels:** Klimaschutzmassnahmen und Anpassung an den Klimawandel.

**Herausforderungen für Städte und Gemeinden am Bodensee**

## Beispiel: Bevölkerungsentwicklung



## Beispiel: Wertewandel



# Beispiel: Digitalisierung und wissensbasierte Ökonomie





## Beispiel: Globalisierung und Regionalisierung



## Beispiel: Ressourcen und Klimawandel



**Schlussfolgerungen für die Bodenseeregion**

## Einige zentrale Fragen zur Zukunft der Region

- Was ist die übergeordnete Vision der zukünftigen Entwicklung für die Bodenseeregion? Und wer gibt diese vor ...
- Wo liegen die zentralen Defizite bei den harten Standortfaktoren und was muss gemacht werden, dass diese langfristig wettbewerbsfähig sind?
- Wie kann sich die Region überregional als wettbewerbs- und zukunftsfähiger Wirtschafts- und Tourismusstandort positionieren?
- Wie gehen wir mit den zunehmenden Flächennutzungskonflikten in der Region um? Wie weit wollen, wie weit können wir wachsen?
- Wie können die Grenzzäune und die Kirchtürme abgebaut werden, um wieder mehr in der Bodenseeregion zu kooperieren? Und welchen Anreiz gibt es dafür bzw. welcher Mehrwert entsteht dadurch?